

## Das liberale Skript in der christlichen Sozialethik (Arbeitstitel) Stand 04/26

### Kooperationsprojekt mit dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften der KU Linz/A

„Liberal ist das, was diejenigen, die von anderen als Liberale angesehen werden in übereinstimmender Weise als liberal bezeichnen.“<sup>1</sup> Im Sammelband „Das liberale Skript in der christlichen Sozialethik“ soll eine Sichtung der Interpretationen von Liberalismus und seiner unterschiedlichen Konzeptionen im Fach theologische Ethik/christliche Sozialethik vorgenommen werden und so die Konturen des liberalen Skripts der christlichen Sozialethik herausgearbeitet werden. Deshalb bitten wir dich/sie um einen konzeptionellen Artikel zu deinem/ihrer spezifischen Liberalismusverständnis. Für die verschiedenen Ausformungen des liberalen Skripts der christlichen Sozialethik herauszuarbeiten, spielen natürlich auch Negativdefinitionen eine Rolle, also sozialetische Konzeptionen jenseits des Liberalismus, das heißt zum einen grundsätzliche Gegenentwürfe, die das liberale Skript mit Gründen ablehnen und zum anderen Positionen die selektiv vorgehen und nur bestimmter Aspekte oder Formen des Liberalismus ablehnen.

#### *Gibt es überhaupt eine liberale christliche Sozialethik? Theologische Rezeptionen des Liberalismus*

Wir gehen davon aus, dass die zeitgenössische politische Ethik weiterhin nicht unwesentlich vom Liberalismus geprägt ist, der die rechtsstaatliche Demokratie als Staatsform favorisiert, mit Wirtschaftsliberalismus in Verbindung steht und auf eine pluralistische Gesellschaft hinausläuft. Auch die christliche Sozialethik wird seit den 1980er Jahren häufig als liberale Ethik, jenseits des neuscholastischen Naturrechts betrieben. Der Bezug der theologischen Ethik auf das Zweiten Vatikanischen Konzil dürfte hierbei eine entscheidende Rolle spielen. In den Dokumenten *Gaudium et spes* und *Dignitatis humanae* hat sich die katholische Kirche zur Anerkennung der personalen Autonomie, zum Ethos der Menschenrechte sowie zum modernen säkularen Verfassungsstaat und insbesondere der Religionsfreiheit bekannt. In der katholischen Tradition fanden und finden sich aber auch immer gewisse – zeitweise massive – Vorbehalte gegenüber dem Liberalismus. Hier ist zum Beispiel an die Kritik am Freiheitsrecht auf sexuelle Selbstbestimmung oder auch an eine – zum Teil recht scharfe – Kritik am Wirtschaftsliberalismus zu denken. Diese katholischen Liberalismuskritiken gewinnen angesichts der aktuellen Debatten über die verschiedenen Spielarten des Liberalismus in den Gesellschaftswissenschaften, den politischen Philosophien, aber auch in den gesellschaftspolitischen Debatten an Relevanz. Konkret zeigt sich das aktuell im Neo-Integralismus bzw. Postliberalismus als theoretischer Grundlage zum Beispiel des „Common-Good Conservatism“ in den USA. Hier formieren sich Skeptiker:innen oder sogar Feinde der liberalen Demokratie unter ausdrücklicher Berufung auf die (antimodernistische) katholische Tradition. Gesellschaftliche Stabilität wird über die Orientierung staatlicher Politik an einem über Motive der christlichen Tradition definierten Gemeinwohl versprochen. Historisch zeigten sich solche Tendenzen zum Beispiel im katholischen autoritären Ständestaat Österreichs der 1930er Jahre mit seinem Konzept einer „organischen Demokratie“.

#### *Was heißt eigentlich liberal? Grundzüge des liberalen Skripts*

Konzeptionell treten in solchen Gegenströmungen zum Liberalismus individuelle Freiheitsrechte der Einzelnen, vor allem sogenannte Minderheitenrechte, zurück. Genau diese individuelle Freiheit und deren Priorisierung in ethischen Reflexionen, kann als grundsätzliches Kennzeichen des liberalen

---

<sup>1</sup> Gosepath/Zürn 2024, 303.

Skripts ausgemacht werden. Ein solches Skript des Liberalismus zu benennen, also so etwas wie eine „schematisch im Gedächtnis gespeicherte Wissensstruktur, die Verhaltens- und Ereignisabläufe festlegt“<sup>2</sup>, die gewisse Kennzeichen aufweist, scheint möglich zu sein, obwohl es natürlich keine eindeutige und einzige Definition von Liberalismus gibt. Das markanteste Kennzeichen dieses Skripts ist das abstrakte Ideal der individuellen Freiheit, begrenzt durch die Freiheit Anderer. Die Koordination von Freiheit, die auf mit der Trennung von privat und öffentlich einhergeht und auf der Annahme der moralischen Gleichwertigkeit beruht, steht im Mittelpunkt und wird „erste Schicht es liberalen Skripits“<sup>3</sup> genannt. Als liberale Inhalte der „zweiten Schicht“<sup>4</sup>, die einen stärkeren Bezug zur sozialen Praxis aufweist, sind im politischen Bereich Demokratie, im ökonomischen Gebiet Eigentum, Markt sowie Leistung und im gesellschaftlichen Feld Pluralität und Toleranz zu nennen.

#### *Wieso stehen liberale Konzepte aktuell so stark in der Kritik? Krisen des Liberalismus*

Mindestens vier Krisenphänomene werden in der aktuellen sozialetischen sind im Kontext des Liberalismus entstanden,

a) Die Krise des Universalismus deutet darauf hin, dass der Liberalismus sein inklusives Versprechen, das sich insbesondere im Anspruch auf Menschenrechten als Freiheitsrechten zeigt, nicht halten kann. Nicht zuletzt postkoloniale Theorien haben darauf aufmerksam gemacht, dass massive Exklusionsmechanismen im Windschatten des Liberalismus in der globalisierten Welt weiterhin bestehen. Partikulares wird als Universal ausgegeben, Menschenrechte als universale Rechte werden doch mit Füßen getreten.

b) Die Krise der liberalen Demokratie zeigt sich in Repräsentationsproblematiken und Exklusionsproblemen der Abstand erfahren haben politische Freiheitsrechte aber die Erfahrung der Selbstwirksamkeit wird seltener beschrieben als politische Ohnmachtsgefühl. Zur politischen Beteiligung fehlen Ressourcen und Anerkennung, mit Blick auf globale Problemlagen scheinen mit demokratischen Verfahren nicht konstruktiven zu Entscheidungen und Lösungen zu führen.

c) Die ökologische Krise ist eine dieser globalen Krisen, die durch den Liberalismus scheinbar nicht gelöst werden kann. Zum einen sind die Urteile der zukünftig Lebenden schwer in die liberalen Entscheidungsverfahren einzubeziehen. Zum anderen stellt sich die Frage, ob im Liberalismus die Natur angemessen Berücksichtigung findet, wenn sie (nur) durch den Menschen und insofern indirekt in Entscheidungsprozesse eingebracht wird.

d) Die Krise des Kapitalismus zeigt sich in sozioökonomischen Ungleichheiten in der globalisierten Welt und dem neuerlichen Aufkommen extremer Ungleichheit, wie zum Beispiel Hungerkatastrophen. ‚Marktversagen‘ führt zu einer Kritik an bestimmten Ausformungen des Wirtschaftsliberalismus, wie beispielsweise einer Winner-takes-it-all-Logik, ungleichem Marktzugang, Chancenungleichheit und der Irrelevanz des Leistungsprinzip für ökonomische Prozesse.

#### *Wie können die Krisen des Liberalismus bewältigt werden? Typen sozialetischer Liberalismusrezeption*

In welcher Weise liberale Konzept in die Sozialethik einfließen, hängt stark mit der Art und Weise der Krisendiagnose zusammen. Schematisch können drei Varianten der Interpretation der Krise des Liberalismus unterschieden werden, aus denen wiederum bestimmte Typen der Liberalismusrezeption folgen.

<sup>2</sup> Ebd., 301.

<sup>3</sup> Ebd., 303.

<sup>4</sup> Ebd., 305.

#### Typ I: Überwindung des Liberalismus

Hier liegt die These zugrunde, dass die genannten Krisen das Ergebnis des liberalen Konzepts selbst sind. Sie sind also *wegen* des Liberalismus entstanden. Das Problem des Liberalismus ist also ein grundsätzliches. Daraus folgt mit Blick auf Gerechtigkeitsprobleme die Notwendigkeit der Überwindung des Liberalismus und der Konstruktion von Alternativpositionen, die sich zum Beispiel aktuell im Spektrum des Postliberalismus oder des Postkolonialismus zeigen. Im katholischen Bereich werden solche Alternativen zum Liberalismus im Rückgriff auf das Gemeinwohlprinzip oder das Naturrecht neuscholastischer Prägung im Rahmen von neo-integralistischen Positionen versucht zu ermitteln.

#### Typ II: Veränderung des Liberalismus

Hier liegt die These zugrunde, dass bestimmte Aspekte und Varianten des Liberalismus krisenhafte Konsequenzen haben, aber grundsätzlich am liberalen Grundgerüst aus Gründen der Gerechtigkeit festgehalten werden muss. Die Frage ist hier, welche Modifikationen nötig sind bzw. welche Form des Liberalismus als Referenzpunkt gewählt werden. Der Liberalismus hat also hauptsächlich ein Anpassungsproblem an aktuelle Kontextbedingungen und Problemlagen. Zum Beispiel kann verstärkt auf Liberalismus-II-Konzeptionen gesetzt werden, die auf die Bedingungen von Freiheit ihren Fokus legen. Oder eine differenzierte Betrachtung versucht werden, in der zum Beispiel Probleme des Wirtschaftsliberalismus von denen des politischen Liberalismus unterschieden werden.

#### Typ III: Festhalten am Liberalismus

Hier liegt die These zugrunde, dass es letztlich keine Krise des Liberalismus gibt. Die genannten Krisen konnten nur entstehen, weil der Liberalismus nicht angemessen umgesetzt oder torpediert worden ist. Sie sind also gerade nicht aufgrund des Liberalismus entstanden. Der Liberalismus hat also hauptsächlich ein Umsetzungsproblem; interne systematische Kritik ist nicht notwendig. Am Liberalismus wird als Ganzem festgehalten, weil alles andere quasi einen sozialetischen Dammbbruch herbeiführen würde. Die enge Verbindung zwischen Menschenrechten, Demokratie, freien internationalen Märkten und gesellschaftlicher Pluralität wird betont.

#### *Erste Projektphase (2026-2027)*

*Publikationsprojekt Campusverlag (Herbstprogramm 2027):*

*Christian Spieß/Katja Winkler (Hg.), Das liberale Skript der Christlichen Sozialethik.*

#### *Was ist das Ziel des Bandes? Umriss/Bausteine des liberalen Skripts in der christlichen Sozialethik*

Im Band soll das liberale Skript der christlichen Sozialethiken erhoben werden, indem konkrete einzelne Positionen nebeneinandergestellt werden. Sind christlich-sozialethische Positionen und ihre Autor:innen ihrem Selbstverständnis nach liberal und was heißt das dann konzeptionell? Üben christliche Sozialethiken interne Kritik an Praktiken, die liberale Prinzipien verletzen, und wirken somit tendenziell stabilisierend? Gehen sie davon aus, dass eine Selbsttransformation des liberalen Skripts notwendig ist? Oder nimmt die christliche Sozialethik eher den Standpunkt der externen Kritik ein, also stellt sie die liberalen Prinzipien selbst infrage und wirkt somit tendenziell destabilisierend? Hat sie die Tendenz gewissermaßen für einen ‚Systemwechsel‘ zu votieren?

Im Zuge dessen beantworten die Autor:innen aus ihrer je eigenen Perspektive die Frage: „Würde ich meinen sozialetischen Ansatz als liberal bezeichnen und warum?“ So können verschiedene Themenfelder des Liberalismus und ihre Relevanz in der christlich-sozialethischen Theoriebildung erörtert

werden, wie zum Beispiel die Anerkennung der Demokratie als Staatsform, Wirtschaftsliberalismus und Kapitalismuskritik, Vernunftbegriff und Vernunftkritik, Religionsfreiheit und Pluralität.

Der Band soll eine Antwort auf die Frage geben, ob und inwiefern im christlich-theologischen Spektrum die individuellen Freiheitsspielräume den Bezugspunkt der aktuellen sozialetischen Reflexion bilden.

*Linz/Mainz, März 2026*

*Christian Spieß und Katja Winkler*

#### Literatur

Zürn, Michael (Hg.) (2024), Zur Kritik des liberalen Skripts. Innere Spannungen, gebrochene Versprechen und die Notwendigkeit der Selbsttransformation (Sonderband Leviathan), Baden-Baden: Nomos.

Gosepath, Stephan/Zürn, Michael (2024), Das liberale Skript, in: Mahmoud Bassiouni, Eva Buddeberg, Mattias Iser, Anja Karnein, Martin Saar (Hg.), Die Macht der Rechtfertigung. Perspektiven einer kritischen Theorie der Gerechtigkeit, Berlin: Suhrkamp, 300-334.

Gabriel, Karl/Spiß, Christian/Winkler, Katja (2016), Wie fand der Katholizismus zur Religionsfreiheit? Faktoren der Erneuerung der katholischen Kirche, Paderborn: Schöningh.

Spiß, Christian (2022), Lernprozesse und Kontinuitätsnarrative. Zur Modernisierung der katholischen Theologie, in: Naime Caikr-Mattner/Philipp David/Ansgar Kreutzer (Hg.), Theologie(n) und Modernisierung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 179-196.

Winkler, Katja, Soziale Gerechtigkeit oder Soziale Liebe? Theologisch-sozialetische Sondierungen zur Liberalismuskritik, in: ET Studies 10/2021, 335-353.